

Laufen für das Spielgerät

Kinder, Eltern, Ortsbeirat und Sponsoren brachten 22 000 Euro für Klettergerüst auf

NIEDERZWEHREN. Hiobsbotschaften setzen manchmal ungeahnte Kräfte frei: Anfang dieses Jahres erfuhr die Dorothea-Viehmann-Schule nach einer Kontrolle des Umwelt- und Gartenamtes, dass das Klettergerüst auf dem Schulhof marode ist. Wenig später hieß es, auch der Fallschutz des Spielgeräts sei nicht mehr brauchbar. Die Kassen der Stadt sind leer, da packten Eltern und Kinder das Projekt eines Neubaus selbst an.

Nun können die 400 Schüler der Niederrzwehrener Grundschule mit Vorklasse den Erfolg ihrer Initiative genießen. Der Schulhof lädt in den Pausen zu einem neuen Kletterspaß ein, der rund 22 000 Euro gekostet hat. Den Grundstein für die Verwirklichung des Projekts legten die Schüler schon im April aus eigener Kraft.

Sie erlösten aus einem Sponsorenlauf auf dem Sportgelände der Bereitschaftspolizei 11 000 Euro.

.....
„Die sind gelaufen bis zum Umfallen.“

MICHAEL SCHINCK
.....

Schon die Achtjährigen liefen acht Runden. Die sportlichsten Schüler schafften 17 Runden, also 6,8 Kilometer. Bis zu fünf Euro zahlten Eltern oder Angehörige für jede gelaufene Runde, erläutert Michael Schinck, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins. Bei der 100-Jahr-Feier



Ansturm bei der Einweihung: Das neue Klettergerüst auf dem Schulhof der Dorothea-Viehmann-Schule war sofort von Schülern umlagert. Nicki (9), Setare (9), Leon (8) und Max (10, ganz oben von links) haben Mühe, ihren Platz zu behaupten.

Foto: Dilling

der Schule im Juni brachten Eltern und Schüler weitere 4000 Euro in den Spendentopf.

Der Verein Zahnärzte und Patienten helfen Kindern in Not gab 3500 Euro.

Der Ortsbeirat Niederrzwehren bewilligte 2700 Euro für

den Austausch des Fallschutzes.

Die Baufirmen, die das Fundament des alten Spielgerüsts entfernten und das Material des unbrauchbaren Fallschutzes entsorgten, verzichteten teilweise auf ihr Honorar. Bei der letzten Etappe packten die

Eltern selbst mit an: Sie bauten in den Herbstferien das Klettergerüst auf. Man habe während des Projekts viele Erfahrungen gesammelt, wie man Sponsoren gewinnen kann, sagte Schinck. Die Kontakte wolle man für künftige Projekte nutzen. (pdi)